Grünenmatt

Schulort: Konfession des Orts:		Kanton 1799: tDistrikt 1799: Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Bern Niederemmental Lützelflüh Lützelflüh	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Bern Bern Lützelflüh
Standort:		Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 164-165v			
Zitierempfehlung:		Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 742: Grünenmatt, [http://www.stapferenquete.ch/db/742].			
In dieser Quelle wird f Schule erwähnt:	olgende	- Grünenmatt (Niedere Sch	ule, reformiert)		

11.03.1799

Der Bürger SchulLehrer zu Grüenenmatt der Pfarrey Lützelflüeh in Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte.

Der Bürger	SchulLehrer zu Grüenenmatt der Pfarrey Li	ützelflüeh in Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte.
		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Grüenenmatt wozu ein Theil des Dorfes Trachselwald gehört.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Fleken,
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Macht keine eigne oder besondre Gemeinde aus
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)	? Gehört zu der Kirchgemeinde und Agentschaft Lützelflüeh,
I.1.d	In welchem Distrikt?	zu dem Distrikte Nieder Emmenthal.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	zu dem Kanton Bern.
1.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jm Umkreys der ersten Viertelstunde befinden Sich Häüser 51. Jm Umkreys der 2ten Viertelstunde befinden Sich Häüser 17. Jm Umkreys der 3ten Viertelstunde befinden Sich Häüser 14.
1.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Grüenenmatt, vom Schulhause daselbst sind entfernt 1. Viertelstund: Halden Ramisperg Adelboden Scheür Dürr Trachselwald.
1.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	 Viertelstunden: Ramisperg Egg Ramsey Fürli, Flüehlen. Kohlholz, Eigen, Gnappen, Viertelstunden: Geylisgut, Kaltberg, Schaufelbühl.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die Zahl der Schulkinder ist Sich sehr ungleich; gegenwärtig fallen auf die 1.te 4tel Stunde über 70. Kinder die 2.te 4tel Stunde über 20. Kinder die 3.te 30. Kinder
1.4	Entfernung der benachbarten Schulen au eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Sumiswald, vorder Schulhaus im Dürrgraben, Platz, Aügstern, Lützelflüeh,
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Alle eine Stunde, etwas weniger oder mehr von Grüenenmatt entfernt. II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabieren, lesen, auswendig lernen des heydelbergischen Katechismus, der Psalmen nach uralter und neüer Übersetzung; Singen und Schreiben wird wenig, rechnen gar nicht betrieben.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen werden vorzüglich im Winter gehalten, doch im Sommer nicht ganz unterlaßen. Die Winterschulen fangen mit Anfang oder Mitte des Winterm. an, und enden Sich mit dem März. Die Sommerschulen werden je nach Beschaffenheit des Jahrgangs gehalten. bald jede woche 1. Tag 4. Stunden; bald wenn die großen Feldarbeiten geendigt sind, eine ganze Woche alle Tage.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	[Seite 2] Schulbücher, sind eingeführt; das Berner Buchstabier Büchlein; der Heydelbergische Katechismus; Die Bibel; Die Psalmen, Hübners Biblische Historien großentheils nach alten Ausgaben. Sind darunter Schul Ordnung und Gesätze, Bestimmung und Leitung des in der
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Schule zu ertheilenden Unterrichts begrifen; So finden Sich keine eigentliche Vorschriften; dem Schulmeister wird nur bey seiner Annemmung überhaupt die Anweisung ertheilt: Er solle die Kinder zum Lesen, auswendig lernen, schreiben etc. anhalten Hat aber dieser Ausdruk seine spezielle Beziehung, auf das in unseren Zeiten so nöthige, und so häüfig in den Landschulen vernachläßigte oder so zwekwiedrig betriebne Schreiben; — So ertheilt der Schulmeister die Vorschriften der Buchstaben von seiner eignen guten oder schlechten, leserlichen oder unleserlichen Handschrift, den Kindern welche gern schreiben wollen. — Dieß giltet Zugleich für alle Schulen der Pfarrey Lützelflüeh.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauert täglich, den Sontag ausgenommen 4. bis 5. Stunden; des morgens von 911. des Nachmittags von 1-3. oder 4. Uhr
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Abtheilung in Klaßen ist keine. III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	III I CI JOHAI: FEI HAILHIJJEI
		? Den Schullehrer hat bisher der Gemeinde Viertel Grüenenmatt mit dem Pfarrer
III.11.a	Auf welche Weise?	gewählt, und der Amtmann zu Brandis denselben bestätigt.
III.11.b	Wie heißt er?	Der gegenwärtige Schulmeister heißt: Hanns Ulrich Gfeller,
III.11.c	Wo ist er her?	von Lützelflüch
III.11.d	Wie alt?	Er ist im Jahr 1730. gebohren, u. wird im May 1799. 69. Jahr alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Familien hat Er eine Frau, u. 4. erwachsene Kinder, 3. Söhne 1. Tochter.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer? Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er	Schulmeister ist er seit 30. Jahren. Ehe er den Schuldienst erhielt, wohnte Er in seiner Gemeinde als Korbmacher und
III.11.g	vorher für einen Beruf?	Küeffer.

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Neben der Schule sezt er seine Profeßion fort.		
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schulkinder besuchen überhaupt die Schule: 20. 40. 50. bis 100. auf dem Rodel standen schon bis 140.		
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben, von 10. bis 40. Mädchen, von 10 bis 50.		
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben, von 5 bis 20. Mädchen von 10 bis 20. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)			
IV.13.a IV.13.b	Ist dergleichen vorhanden? Wie stark ist er?	Schulfond, unter diesem Namen ist nichts vorhanden.		
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?			
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?			
IV.14 IV.15	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? Schulhaus.	Schulgeld ist keins eingeführt.		
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	[Seite 3] Das Schulhaus ist vor 30. Jahren neü gebauen; indes schon an einigen		
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Orten baufällig, und für die heran wachsende Jugend zu klein Es ist nur eine Schulstube, die klein ist; eine Neben Stube nebst zwey kalten Gaden dienen dem Lehrer zur Wohnung.		
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	•		
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die ganze Gemeinde Lützelflüeh hat für die Schulwohnung, so wohl für die Erbauung als die Reparation derselben zu sorgen.		
IV.16	Einkommen des Schullehrers.			
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	an Geld: Vierzehn Bern Kronen; freye Behausung; Holz zu wärmung des Schulofens, 3. Klafter meist tannigs.		
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus			
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?			
IV.16.B.b IV.16.B.c	Schulgeldern?	nichts.		
IV.16.B.C	Stiftungen? Gemeindekassen?	Aus der Gemeinde Kaßa u. den Kirchengütern, oder wie Sie hier heißen, aus dem		
IV.10.B.U		Gemeinde Sekel — deßen Beschaffenheit in der Antworth des Schullehrers zu Lützelflüeh näher bestimt ist — werden jene kr: 14. erhoben, und von dem		
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Sekelmeister der Gemeinde bezahlt.		
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	nichts.		
	That state !!	Aus ligenden Gründen? genießt der Schulmeister ein kleines Gärtli, samt etwas		
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	reinigtem Erdrich, woraus Futer für eine Geiß gewonnen werden kan. Das Holz lifern des Grüenenmatt Viertels 9. Bauern Güter, jährlich der Ordnung nach je zwey Güter, jedes 1 1/2. Klafter.		
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)			
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen		
	Unterschrift	Lützelflüch den 11.ten März 1799. Abr. Moser Pfr. und Supleant des Erziehung Commißarius im Distrikt Nieder Emmenthal, Namens des Schulmeister zu Grüenenmatt.		

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern

Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 164-165v

Der Bürger SchulLehrer zu Grüenenmatt der Pfarrey Lützelflüch in Beantwortung der Fragen über

den Zustand der Schulen an jedem Orte.

Transkriptionsdatum 17.01.2012
Datum des Schreibens 11.03.1799

Faksimile 742BAR_B0_10001483_Nr_1431_fol_164-165v.pdf

Ist Quelle original? Ja
Verfasser Name Moser
Verfasser Vorname

Vom Lehrer verfasst? Nein

Randnotiz

Kommentar öffentlich

Ort

Name	Grünenmatt				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Vantan 1700	Dawa
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	Niederemmental Lützelflüh Lützelflüh	— Kanton 1780	Bern
Eigenständige		Agentschaft 1799		— Kanton 2015	Bern
	Nein	5		— Amt 2000	Emmental
Gemeinde?		Kirchgemeinde		Gemeinde 2015	Lützelflüh
Ist Schulort?	Ja	1799			Lutzemun
Höhenlage		Einwohnerzahl		— Einwohnerzahl	
Geo. Breite	621723	1799		2000	
Geo. Länge	206292				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Grünenmatt (ID: 998)

Schultypus: Niedere Schule

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: reformiert Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter			
Beginn		01.11.1798			
Ende		31.03.1799			
Stunden pro Schultag	4	4 - 5			
Anzahl Wochen					
Anzahl Wochen pro Jahr					
Wird die Schule im Winter	Ja				
Wird die Schule im Somme	Ja				

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1617)

Name: Gfeller

Vorname: Hanns Ulrich Lützelflüeh Herkunft: Konfession: reformiert **Weitere Informationen**

Im Ort seit: Alter: 69

Geschlecht: Mann Lehrer seit: 30 Jahren Zivilstand: Korbmacher verheiratet Erstberuf: Hat er eine Familie? Küfer

Ja Zusatzberuf: Korbmacher Küfer Anzahl Kinder:

Weitere Verrichtungen? Ja

Sind die Kinder in Klassen

eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Buchstabieren

Lesen

Nein

Antworten/Memorieren Religion/Christliche

Unterweisung

Schreiben Singen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter	
Knaben	5 - 20	10 - 40	
Mädchen	10 - 20	10 - 50	
Kinder			
Kinder pro Jahr	20 - 100		
Kommentar	Auf dem Rodel standen schon bis 140		

3/3